

Oberallgäu

Ehrgeizig
Buhl träumt vom
America's Cup
Sport, Seite 31



Mi., 6. Feb. 2013

Mit 80 Stundenkilometern übers Wasser

Segeln Philipp Buhl aus Berghofen möchte sich mit seinem Team für den „Youth America's Cup“ qualifizieren

Sonthofen/Immenstadt Für Philipp Buhl aus Berghofen, amtierender und mehrfacher Europameister und Laser-Weltcupsieger, der für den Segelclub Alpsee Immenstadt (SCAI) startet, könnte sich ein weiterer Traum erfüllen. Der 23-Jährige hat die Chance sich für den „Youth America's Cup“ zu qualifizieren. Zum ersten Mal in der über 160-jährigen Geschichte der Traditionsveranstaltung gibt es einen Vorstufenwettbewerb für die talentiertesten Nachwuchsegler, den „Youth America's Cup“. Teams aus aller Welt konnten sich im vergangenen Jahr um eine Teilnahme bewerben, die allerdings wegen der teuren Hightech-Segelgeräte und der aufwendigen Vorbereitungen mit hohem finanziellen Budget verbunden ist.

Acht auf einem Boot

Dem Norddeutschen Regattaverein (NRV) aus Hamburg sowie dem Sailing Team Germany (STG) ist es unter anderem zu verdanken, dass auch ein deutsches Team bei der Qualifikation dabei ist.

Philipp Buhl aus Berghofen (links) und Erik Heil (Kiel) freuen sich auf die Qualifikationsrennen um die Teilnahme am „Youth America's Cup“ vom 9. bis 24. Februar. Foto: M. Koy

NRV-Sportdirektor Klaus Lahme und Team-Koordinator Markus Koj (Starbootsegler, STG) beriefen Laser-Ass Philipp Buhl und den 49er-Weltcupsieger Erik Heil (NRV) ins Topteam der insgesamt sechsköpfigen Mannschaft (plus zwei Ersatzmänner). Alle Teammitglieder müssen das Alterskriterium von 19 bis 24 Jahren erfüllen. Über 30 Mannschaften versuchten, sich für den „Youth America's Cup“ zu qualifizieren. Das NRV/STG-Team mit Buhl und Heil trainierte in einem gecharterten Großkatamaran im Dezember auf dem Mittelmeer vor Saint-Tropez. Nach

fachmännischen Sichtungen gab es schließlich für zwölf Jugend-Nationalteams grünes Licht für die Teilnahme bei den „Selection Series Trials“, die vor San Francisco (Kalifornien) stattfinden. Das NRV/STG-Team hat die Qualifizierungshürden geschafft, Buhl und Heil sind mit ihrer Mannschaft in der Vorrunde dabei. Sie werden vom 9. bis 15. Februar in der San Francisco Bay zusammen mit den anderen Teams Segel- und Trainingswettkämpfe absolvieren. In der Gruppe der Deutschen wurden auch Australien, Öster-

reich, Dänemark, Neuseeland und Südafrika gesetzt. Gesegelt wird in AC45-Rennkatamaranen, die auch im America's Cup, der „AC World Series“ im Einsatz sind. Von den insgesamt zwölf Teams werden vom Veranstalter sechs ausgewählt. Diese gehen mit mehreren bereits nominierten Teams (unter anderem aus den USA, Schweden, Frankreich und Neuseeland) im September zum eigentlichen Wettbewerb an den Start. Für das deutsche Team wird es eine sehr schwere Prüfung werden. Vor allem fehlt es der Mannschaft an der dringend nötigen Übung mit dem für sie völlig neuartigen und hochspezialisierten Highspeed-Segelgerät. „Wir konnten in Saint-Tropez nur in einem ähnlichen Kat trainieren. Doch wegen zu starker Winde war dies nur selten möglich“, sagt Teamchef Buhl. In San Francisco segelt sein Team zum ersten Mal im Katamaran AC45, der bis an die 80 km/h schnell werden kann. „Die segeltechnischen Anforderungen sind für uns extrem und weitgehend Neuland. Unsere Erfolgserwartungen bezeichne ich daher als gedämpft“, lässt der Oberallgäuer wissen. Andere Teams hätten erheblich mehr Trainingsmöglichkeiten wahrnehmen können. In der ersten Phase der Vorbereitungen an

der Cote d'Azur bestand bei Buhl und Heil noch das gemeinsame Interesse am Steuern der Rennyacht für das bevorstehende Abenteuer. Da der Trainingsumfang in Südfrankreich wetterbedingt stark reduziert werden musste und schließlich die Zeit davon lief, überließ Buhl seinem Teampartner Heil die Steuerrollenrolle mit dem Hinweis: „So gerne ich auch das Ruder bedienen würde. Aber jetzt noch intern um eine Rollenverteilung zu wetteifern, halte ich für kontraproduktiv. Die Einarbeitungszeit ist zu knapp.“ Somit steuert Heil und Buhl übernimmt die Funktion des Skippers und Taktikers. (bu)

AC45-Katamaran

- Rumpflänge 13,43 m
- Maximale Baumlänge 6,90 m
- Masthöhe 21,5 m
- Gewicht 1,3 bis knapp 1,4 t
- Hauptbaumaterial und Rumpfbauweise: Epoxy-Carbonfaser, Bauweise als „honeycomb-sandwich“
- Großsegel 85 m², Bauart als 3D-Tragflächenflügel, genannt „wingsail“
- Gennaker 125 m² (spinnakerartiges Spezialsegel nur für Raumschot- und Vorwindkurse)
- Crew Fünf Personen plus ein Gast oder Ersatzmann

